

nen sie umgekehrt eine zweckmäßige Unterstützung einer Mastkur darstellen. Man hat vielfach behauptet, daß man zur Durchführung einer Traubenkur in eine Weingegend reisen müsse. Das ist durchaus nicht nötig, wenngleich auch, wie bei jeder Art Kur, der Einfluß der Landschaft, das Losreißen vom Beruf und den Sorgen des Alltags eine willkommene Unterstützung für den Kurerfolg bieten kann. Bedingung für eine Traubenkur ist einzig und allein, daß die Trauben reif und in einem guten Zustande, der natürlich von der raschen Transportmöglichkeit abhängig ist, genossen werden. In keinem Falle unterlasse man, die Trauben gründlich, am besten mehrmals, vor dem Genuße zu waschen.



Was man von Medikamenten wissen sollte.

Die Verordnung eines Medikaments stellt vielfach eine wichtige Maßnahme im Heilplane des Arztes dar. Je nach der Anwendung unterscheidet man Medikamente zum äußeren und inneren Gebrauch. Die ersteren werden von der Apotheke in Gefäßen mit roten Etiketten abgegeben, während die letzteren weiße Etiketts aufweisen. Bei Flüssigkeiten kann man den Zweck auch an der Form der Gläser erkennen. Für inneren Gebrauch sind die Gläser glatt, während für äußere Anwendung nur sechseckige Gläser in Gebrauch genommen werden dürfen, bei denen drei Flächen gerippt und drei Flächen glatt sind. Achtet man auf diese Unterscheidungsmerkmale, so dürfte manche unliebsame und teilweise gefährliche Verwechslung von inneren und äußeren Arzneien verhütet werden.

Arzneistoffe, die für die Hand des Arztes bestimmt sind, sollten unberührt, also wohl verpackt letzterem übergeben werden. Für den Heilerfolg von ausschlaggebender Bedeutung ist die richtige und genaue Anwendung des Medikaments. Die vom Apotheker auf dem Arzneiglas angebrachte Gebrauchsanweisung ist genau einzuhalten. Bei der Herstellung von Lösungen zu Spülungen und zu Umschlägen ist das richtige Mischungsverhältnis einzuhalten, damit keine Schädigungen eintreten können. Bei Medikamenten für inneren Gebrauch ist zu beachten, ob vor oder nach dem Essen die Einnahme erfolgen soll, ferner ist die vorgeschriebene Menge genau einzunehmen. Nie sollte man versuchen, eine raschere Heilung durch größere Mengen erzielen zu wollen. Nur zu oft läuft man Gefahr, üble Wirkungen davonzutragen. Bei der Einnahme von Medikamenten sollte man also peinlichste Ordnung walten lassen.

Für den inneren Gebrauch finden Arzneistoffe in Form von Flüssigkeiten, Tabletten, Pillen und als Pulver Anwendung. Bei Flüssigkeiten kann der gelegentlich schlechte Geschmack verdeckt werden, indem man nach der Einnahme ein Stückchen Zucker, ein Pfefferminzplätzchen oder ein Stückchen Schokolade einnimmt oder irgendeine Flüssigkeit, Kaffee Limonade, Bier usw. nachtrinkt. Tropfen können leicht auf Zucker oder Pfefferminzplättchen eingenommen werden. Pillen und Tabletten legt man auf die Zunge und schluckt sie mit etwas Flüssigkeit hinunter. Zum Süßen von Teeabkochungen sollte kein gewöhnlicher, sondern Kardis-zucker verwendet werden. Wer den vielfach bitteren Nachgeschmack nicht scheut, kann die Tablette im Wasser auflösen, wenn das Einnehmen gar,